

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Schul- u. Sportausschuss	30.04.2013	öffentlich
Integrationsrat	22.05.2013	öffentlich
Beirat für Behindertenfragen	22.05.2013	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Weiterentwicklung von Schulnetzwerken zur Maßnahme der Bildungsregion 'Durchgängige Individuelle Förderung'

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Leitungsteam 19.11.2012, 5.3.2013

Beschlussvorschlag:

Der Schulausschuss befürwortet die Weiterentwicklung von Schulnetzwerken in den Pilotbereichen der Bildungsregion für den Übergang von der Primarstufe in die Sekundarstufe I durch schulstufenübergreifende Fortbildung von Lehrkräften, individuelle Unterstützung von Schülerinnen und Schülern durch Studierende der Universität Bielefeld und das Ehrenamt. Die Weiterentwicklung des erprobten Konzeptes soll ein weiterer Baustein in der Umsetzung der priorisierten Maßnahme 'Durchgängige Individuelle Förderung' für die Bildungsregion Bielefeld sein.

Begründung:

1. Ausgangslage

Ein aktives Bildungsbündnis unter Beteiligung der Stadt Bielefeld (Bildungsbüro) und des Kompetenzteams für Lehrerfortbildung NRW in Bielefeld (K-team) hat zusammen das nachfolgend beschriebene Gesamtkonzept „Alle Kinder mitnehmen“ entwickelt und in der Praxis als Langzeitprojekt von Oktober 2011 bis zum März 2013 erfolgreich erprobt. Hauptsächlich sind Schulen beteiligt, die in den Pilotbereichen der Bildungsregion mit hohen bildungsrelevanten Belastungen arbeiten. An insgesamt acht Schulen (4 Grundschulen, 1 Förderschule, 1 Realschule, 2 Gesamtschulen) konnte damit für ca. 1300 Schülerinnen und Schüler eine systematisch angelegte Unterstützung erreicht werden.

Das Bielefelder Projekt „Alle Kinder mitnehmen“ leistet damit in Bielefeld einen Beitrag für mehr Bildungsgerechtigkeit. Die Wirkungsintensität wurde durch Synergien zwischen folgenden Projektbausteinen realisiert:

- Lehrerausbildung: ca. 60 Studierende der Universität Bielefeld besuchten die Fallstudienseminare „Individuelle Förderung“ und betreuten Kinder und Jugendliche in den teilnehmenden Schulen bis zu einem Jahr;
- Lehrerfortbildung: 40 Lehrerinnen und Lehrer vertieften ihr professionelles Können durch Teilnahme an der Fortbildung „Werkstatt Individualisierung“ mit dem Ziel, besser auf die

individuelle Lern- und Lebenssituation der Schülerinnen und Schüler einzugehen;

- Ehrenamt: 50 Bürgerinnen und Bürger wurden als Lesepaten oder Bildungsbegleiter tätig;
- Ferienschule: In den Ferien wurden 189 Kindern/Jugendlichen Bildungserfahrungen angeboten, die viele von ihnen sonst nicht machen würden.

Die ‚Ferienschule‘ wurde vom Verein TABULA e.V. umgesetzt, der auf langjährige Erfahrungen mit Kindern und Jugendlichen aus dem Ostmannurturmviertel zurückgreifen kann. Studierende der Universität Bielefeld, Ehrenamtliche und entsprechende Fachkräfte begleiten die Kinder und Jugendlichen in ihren Ferienlernprojekten.



Gefördert wurden die Projektbausteine „Ehrenamt“, „Ferienschule“ und die Gesamtorganisation durch die Familie-Osthushenrich-Stiftung und die Robert Bosch Stiftung. Die Geschäftsstelle dafür ist beim Verein TABULA e.V. angesiedelt. Studierende und Ehrenamtliche begleiten auch aktuell noch Kinder und Jugendliche in den Schulen. Der Baustein zur „Lehrerbildung“ wurde durch die Universität und den Verein TABULA e.V. umgesetzt, der Baustein „Lehrerfortbildung“ durch das Bielefelder Kompetenzteam für Lehrerfortbildung und das Bildungsbüro bzw. durch Mittel aus den Fortbildungsressourcen der teilnehmenden Schulen. Die Prozesse wurden durch das Bildungsbüro begleitet und unterstützt. Am 30. Oktober 2012 wurde das Gesamtkonzept im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung des Bildungsbündnisses im Rathaus vorgestellt.

Weitere Informationen dazu unter folgendem Link:

http://www.bielefeld.de/de/rv/ds_stadtverwaltung/asch/bib/ver/v301012.html

Im Rahmen der Veranstaltung wurde die Win-Win-Situation für alle am Projekt Teilnehmenden sehr deutlich: Wie Schülerinnen und Schüler an den Herausforderungen und durch die individuelle Begleitung wachsen, wie Studierende einen wichtigen Beitrag im Projekt leisten aber auch ihre eigene Professionalität erkennen und entwickeln, wie Lehrkräfte ihre Sichtweise auf heterogene Herausforderungen im Schulalltag verändern, wie ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger zu „Türöffnern“ für Weltwissen werden und Eltern stolz auf die Leistungen ihrer Kinder sind.

2. Weiterentwicklung des Gesamtprojektes, Eckdaten und Perspektiven

Die teilnehmenden Schulen am Projekt „Alle Kinder mitnehmen“ aus den Pilotbereichen für die Bildungsregion Bielefeld haben sich aufgrund der signifikant positiven Wirkungen für die Schülerinnen und Schüler nachdrücklich für die Weiterentwicklung der regionalen Netzwerke im Sozialraum zwischen den Schulen der Primarstufe und Sekundarstufe I (Jahrgang 3-6) ausgesprochen. Ziel ist hier insbesondere die Begleitung des Schulstufenwechsels der Schülerinnen und Schüler und in gemeinsamen Fortbildungen die Auseinandersetzung mit Unterrichtsmethoden, Leistungsbewertung und Lernstrategien mit dem Fokus auf die Harmonisierung des Übergangs.

Der Konzeptbaustein Lehrerfortbildung und die Landesmaßnahme „Vielfalt fördern“ (vgl. Informationsvorlage Drucksache 5293/2009-2014), als systematische Fortbildung zur Weiterentwicklung der Individuellen Förderung und den Umgang mit Heterogenität für Schulen der Sekundarstufe I, ergänzen sich, da sie mit ihren Schwerpunktsetzungen jeweils wichtige Bereiche der individuellen Förderung umfassen.

Im laufenden Projekt stehen Geldmittel der beteiligten Stiftungen im Bildungsbündnis für die Bausteine Ehrenamt bis Ende 2014 und Ferienschule bis Ende 2015 zur Verfügung. Perspektivisch sollten weitere Schulen und Schulteams insbesondere der Primarstufe mit korrespondierenden Schulen der Sekundarstufe I sich zu thematischen Netzwerken mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten zusammenschließen:

- Gemeinsame Teilnahme an Fortbildungen
- Aufbau eines Netzwerkes mit Ehrenamtlichen aus dem Sozialraum
- Entwicklung einer Ferienschule für Kinder und Jugendliche aus dem Sozialraum
- Kooperation mit außerschulischen Partnern im Sozialraum
- Begleitung von Schülerinnen und Schülern durch Studierende

3. Ressourcen

Für die Entwicklungsprozesse und die weitere Implementierung des Gesamtprojektes in den Pilotbereichen können die Schulen auf die Angebote und Unterstützung der Partner des Bildungsbündnisses wie folgt zurückgreifen.

- Lehrerausbildung durch die Universität Bielefeld
- Lehrerfortbildung durch Kompetenzteam NRW und Bildungsbüro
- Ehrenamt durch Stiftungen
- Ferienschule durch Verein Tabula e.V.
- Koordinierungsstelle beim Verein Tabula e.V.
- Prozessbegleitung durch Bildungsbüro

Die Vernetzung von Ehrenamt, Schul- und Unterrichtsentwicklung, Lehreraus- und fortbildung und individueller Förderung von Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung sozialer Strukturen im Schulumfeld in dem Projekt „Alle Kinder mitnehmen“ ist nach Feststellung der Robert-Bosch-Stiftung, die das Bielefelder Projekt konzeptionell unterstützt, in der Bundesrepublik einmalig.

Kinder und Jugendliche werden ganzheitlich wahrgenommen und erhalten, neben der Unterstützung in den Lern- und Leistungsbereichen der Schule, Kontakte zu kulturellen und sportlichen Angeboten, die ihnen über ihr Elternhaus nicht zur Verfügung gestellt werden können. Langfristige Patenschaften und Lernbegleitung werden über Studierende und ehrenamtliche Unterstützung möglich.

Die Schul- und Unterrichtsentwicklung wird nachhaltig unterstützt, indem Schulteams sich intensiv in der Lehrerfortbildung „Werkstatt Individualisierung“ mit den Herausforderungen der Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler auseinandersetzen. Langfristiges Ziel ist die Entwicklung eines durchgehenden pädagogisch und didaktisch fundierten Individualisierungskonzeptes. Zugunsten der Schülerinnen und Schüler entstehen dadurch im

Übergang von der Primarstufe in die Sekundarstufe I nachhaltige Kooperationen, die den Schulstufenwechsel gerade für Kinder mit bildungsrelevanten Belastungen erleichtern und den erfolgreichen Besuch der Schulform in der Sekundarstufe I absichern.

Dr. Witthaus
Beigeordneter